



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut




VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Der Mensch als Maß aller Tiere


Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

© Ass. iur. Amelie C. Buhl, Rechtsanwältin
 SNF Stipendiatin Projekt Law and Animals
 Ass. iur. Universität Zürich, Gastwissenschaftlerin am Messerli
 Forschungsinstitut Abteilung Ethik der Mensch Tier Beziehung im Herbst
 2014
 Dissertation zur Repräsentation von Tierinteressen in staatlichen Verfahren
 bei Prof. Dr. Regina Kiener, RWI UZH, PhD Programm Law and Animals
 Basel Zürich

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 1



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut




VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


**Rechtliche Betrachtung im Unterschied zu ethischer
Betrachtung:**

- Orientierung am bestehenden mehrheitlichen Konsens =
Demokratieprinzip / Positives Recht.
- Frage des „Wie sollen wir Tiere behandeln?“ kann ethisch in
diverse (komplexe) Richtungen betrachtet werden.
- Rechtlich setzt die menschliche Rechtsgemeinschaft der
Behandlung von Tieren Grenzen – das Sollen geht
wahrscheinlich darüber hinaus.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 2



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis


Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Rechtsvergleichende Überlegungen zum schweizerischen, deutschen und österreichischen Recht

**Denkbar sind rechtlich grundsätzlich folgende 3
Anknüpfungspunkte:**

- 1. Vermenschlichung stellt eine Würdemissachtung dar.**
- 2. Vermenschlichung stellt einen Schaden dar.**
- 3. Vermenschlichung stellt eine Zufügung von Leiden dar.**

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 3



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut




VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Vermenschlichung als Missachtung der Würde der Kreatur / des Tieres

- Die Würde des Tieres ist im [Schweizerischen Recht](#) auf Verfassungsebene als Würde der Kreatur, Art. 120 Abs. 2 BV, Regelungen der Gentechnologie im Außerhumanbereich, geschützt.
- Auf einfachgesetzlicher Ebene wird sie als Würde des Tieres konkretisiert, Art. 1, 3, 4, 10, 12, 17, 26 TSchG/CH durchziehen das Gesetz mit dem Würdebegriff.
- Insofern ist das Würdekonzept im gegenwärtigen Schweizer Tierschutzrecht grundlegend.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 4



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Art. 1 Zweck

Zweck dieses Gesetzes ist es, die **Würde** und das Wohlergehen des Tieres zu schützen.


Art. 3 Begriffe

In diesem Gesetz bedeuten:


a.

Würde: Eigenwert des Tieres, der im Umgang mit ihm geachtet werden muss. Die Würde des Tieres wird missachtet, wenn eine Belastung des Tieres nicht durch überwiegende Interessen gerechtfertigt werden kann. Eine Belastung liegt vor, wenn dem Tier insbesondere Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden, es in Angst versetzt oder erniedrigt wird, wenn tief greifend in sein Erscheinungsbild oder seine Fähigkeiten eingegriffen oder es übermässig instrumentalisiert wird;

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 5



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Weiterhin wird folgendes beim Umgang mit Tieren verpflichtend vorgeschrieben:

Art. 4 Grundsätze

¹ Wer mit Tieren umgeht, hat:


a. ihren Bedürfnissen in bestmöglicher Weise Rechnung zu tragen; und

b. soweit es der Verwendungszweck zulässt, für ihr Wohlergehen zu sorgen.

² Niemand darf ungerechtfertigt einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen, es in Angst versetzen oder in anderer Weise seine **Würde** missachten. Das Misshandeln, Vernachlässigen oder unnötige Überanstrengen von Tieren ist verboten.


³ Der Bundesrat verbietet weitere Handlungen an Tieren, wenn mit diesen deren **Würde** missachtet wird.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 6



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis


Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Art. 10 Züchten und Erzeugen von Tieren

¹ Die Anwendung natürlicher sowie künstlicher Zucht- und Reproduktionsmethoden darf bei den Elterntieren und bei den Nachkommen keine durch das Zuchtziel bedingten oder damit verbundenen Schmerzen, Leiden, Schäden oder Verhaltensstörungen verursachen; vorbehalten bleiben die Bestimmungen über Tierversuche.


² Der Bundesrat erlässt Vorschriften über das Züchten und Erzeugen von Tieren und bestimmt die Kriterien zur Beurteilung der Zulässigkeit von Zuchtzielen und Reproduktionsmethoden; dabei berücksichtigt er die **Würde** des Tieres. Er kann die Zucht, das Erzeugen, das Halten, die Ein-, Durch- und Ausfuhr sowie das Inverkehrbringen von Tieren mit bestimmten Merkmalen, insbesondere Abnormitäten in Körperbau und Verhalten, verbieten.¹

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 7



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Art. 12 Meldepflicht

¹ Gentechnisch veränderte Tiere, die durch das Erzeugen oder durch die Zucht Schmerzen, Leiden, Schäden oder Verhaltensstörungen erleiden oder deren **Würde** auf eine andere Weise verletzt wird, müssen der kantonalen Behörde gemeldet werden.

Art. 17 Beschränkung auf das unerlässliche Mass [Abschnitt 6: Tierversuche]


Tierversuche, die dem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen, es in Angst versetzen, sein Allgemeinbefinden erheblich beeinträchtigen oder seine **Würde** in anderer Weise missachten können, sind auf das unerlässliche Mass zu beschränken.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 8



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

5. Kapitel: Strafbestimmungen

Art. 26 Tierquälerei

¹ Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe wird bestraft, wer vorsätzlich:¹


- a. ein Tier misshandelt, vernachlässigt, es unnötig überanstrengt oder dessen **Würde** in anderer Weise missachtet;
- b. Tiere auf qualvolle Art oder aus Mutwillen tötet;
- c. Kämpfe zwischen oder mit Tieren veranstaltet, bei denen Tiere gequält oder getötet werden;
- d. bei der Durchführung von Versuchen einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügt oder es in Angst versetzt, soweit dies nicht für den verfolgten Zweck unvermeidlich ist;
- e. ein im Haus oder im Betrieb gehaltenes Tier aussetzt oder zurücklässt in der Absicht, sich seiner zu entledigen.

² Handelt die Täterin oder der Täter fahrlässig, so ist die Strafe Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen.²

18.11.2014


(c) Amelie C. Buhl

Seite 9



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Art. 3 lit a) TSchG/CH

- Legaldefinition des Würdebegriffs im Gesetz.
- Dennoch Unklarheiten, da laut Schweizer Bundesrat nur von Fall zu Fall durch eine Güterabwägung eine Würdedefinition und Würdemissachtung festgestellt werden kann (Botschaft des Bundesrates zur Revision des Tierschutzgesetzes vom 9.12.2002, BBl. 2003, 657, 675).
- „**Würde: Eigenwert des Tieres, der im Umgang mit ihm geachtet werden muss. Die Würde des Tieres wird missachtet, wenn eine Belastung des Tieres nicht durch überwiegende Interessen gerechtfertigt werden kann. Eine Belastung liegt vor, wenn dem Tier insbesondere Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden, es in Angst versetzt oder erniedrigt wird, wenn tief greifend in sein Erscheinungsbild oder seine Fähigkeiten eingegriffen oder es übermässig instrumentalisiert wird.**“


18.11.2014

(c) Amelie C. Buhl

Seite 10



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


**Würdemissachtung => Belastung ohne Rechtfertigung durch
überwiegende Interessen => Güterabwägung**

Einerseits also Belastung (tierlicher basaler Interessen):


- Zufügung von Schmerzen, Leiden oder Schäden
- In Angst Versetzen
- Erniedrigung
- Tiefgreifender Eingriff in das Erscheinungsbild
- Tiefgreifender Eingriff in die Fähigkeiten des Tieres
- Übermäßige Instrumentalisierung (P)

Schnittmenge
TSchG/Ö

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 11



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis


Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Andererseits können folgende Interessen überwiegen (Rspr. / Lit.):


- Grds. menschliche Interessen an der Nutzung der Tiere.
- Rechtlich anerkannte Interessen finden sich v.a. in den Grundrechten.
- Strengere Prüfung je unsicherer entsprechendes Interesse für Existenz des Menschen (so *Praetorius / Saladin*, Gutachten BUWAL, S. 44.).
- Reduzierte Bedeutung des Erkenntnisgewinns bei Tierversuchen in der Grundlagenforschung, da langfristige Ziele und klinische Anwendungsmöglichkeiten sehr unsicher sein können und zahlreiche weitere Tierversuche erforderlich machen können (BGE 135 II 384 Erw. 4.3 ff., insb. 4.4.2; 4.6.1.).

Interessenabwägung bzw. Güterabwägung jedoch mangels Grundrechtsqualität nicht gleichrangiger Konzepte.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 12



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut




VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Güterabwägung versus Ähnlichkeit zur Menschenwürde

- Nähe der Würde der Kreatur, Art. 120 Abs. 2 BV zur Menschenwürde in Art. 7 BV, jedenfalls Mensch auch Kreatur (+ gleichzeitige Einführung WL, *Errass 2013*) ≠ deutscher Begriff der Menschenwürde.
- Aber: Keine Deckungsgleichheit, da Menschenwürde verfassungsrechtlich gerade keiner Abwägung zugänglich ist und also keine Eingriffe in sie gerechtfertigt sind. Auch drückt der Aufbau von Art. 120 BV einen hierarchischen Biozentrismus aus.
 - Würde der Kreatur ((Menschen, *Errass 2013*), Tiere, Pflanzen) / Menschenwürde
- Jedenfalls nach BGE 135 II 384 und 135 II 406 ist die **Nähe** zwischen der Würde der Kreatur und der Menschenwürde besonders deutlich bei nicht-menschlichen Primaten.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 13



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut




VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Würdeverletzung konkret:


- Verkleideter Affe / Hund / Esel etc., der Kunststückchen wie Kniefall, Schuhblattlern, Klatschen, Zähneputzen etc. machen muss?
- Rind / Schwein, das nur für den Verzehr gezeugt, geboren, unter fragwürdigen Bedingungen gehalten, verletzt, getötet und schließlich verzehrt wird?
- Liegt Würdeverletzung lediglich in der Handlung an dem Tier konkret oder bereits in der Regelung seiner Nutzung, z.B. legislativ in Nutztierhaltungsverordnungen, Tierversuchsverordnungen, Schlachtverordnungen, Zoordnungen usw.?
 - strafrechtlich nicht relevant
 - verfassungsrechtlich wegen Art. 120 Abs. 2 S. 2 BV denkbar

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 14



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Vermenschlichung als Schaden


- Rechtliche Anknüpfung nach *Binder* für vergleichbare Fälle wie i.E. unbestimmtere Würdeverletzung.
- Definition i.S.d. §§ 5 Abs. 1 TSchG/Ö; 1 S. 1 TSchG/D (*Binder*, § 5, S. 47; *H/M/M*, § 1, Rn. 24):

Ein Schaden liegt dann vor, wenn sich der körperliche oder physische Zustand eines Tieres (durch menschliche Einwirkung) verschlechtert; *kurz*: Abweichung von einem typusgemäßen Normzustand.
- Nicht erforderlich: dauerhafte Abweichung, es genügt vorübergehende.
- Soll-Zustand: Beurteilung an Tieren der gleichen Art/Rasse, die unter natürlichen bzw. naturnahen Bedingungen gehalten werden (*H/M/M* aaO)

18.11.2014


(c) Amelie C. Buhl

Seite 15



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Vermenschlichung als Schaden

Schaden konkret (*L/M*, § 1 Rn. 54):


Abmagerung, Abstumpfung der Sinne, Amputationen, herabgesetzte Bewegungsfähigkeit, Betäubung, Fehlen eines Körperteils, Gefiederveränderungen, Gesundheitsbeschädigungen, Nervenschädigung, Psychopathien, Triebhemmung, Psychosen, Neurosen, Wunden, abnorme Gewichtssteigerung, Gleichgewichtsstörung, verringerte Leistungsfähigkeit, Unfruchtbarkeit, Verhaltensstörung (Stereotypie).

Auch der Tod ist ein Schaden (BVerwG NVwZ 1998, 853, 855; hM): „Der mit dem schwersten Schaden verbundene Eingriff“.

18.11.2014


(c) Amelie C. Buhl

Seite 16



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Schaden konkret?


- Verkleideter Affe / Hund / Esel etc., der Kunststückchen wie Kniefall, Schuhblatklern, Klatschen, Zähneputzen etc. machen muss?
- Rind / Schwein, das nur für den Verzehr gezeugt, geboren, unter fragwürdigen Bedingungen gehalten, verletzt, getötet und schließlich verzehrt wird?
- Tatfrage im Einzelfall: Gutachterliche Stellungnahme, ob Abweichung vom Normtypus gegeben.
 - (B) Zuchtkriterien?
 - (P) Wer bestimmt, was der typusgemäße Normzustand ist / Welche Leistungsfähigkeit wird als Referenz herangezogen?

→ Einfallstor für menschliche Zwecksetzung

18.11.2014


(c) Amelie C. Buhl

Seite 17



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Vermenschlichung als Zufügung von Leiden

- Denkbar und im österreichischen Tierschutzgesetz angelegt wäre die Prüfung der Leiden durch vermenschlichende Maßnahmen an Tieren.
- Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 TSchG/Ö; § 1 S. 2 TSchG/D.
- Definition: (BGH NJW 1987, 1833, 1834; BVerwG NuR 2001, 454, 455; hL): **Alle nicht vom Begriff des Schmerzes umfassten Beeinträchtigungen im Wohlbefinden, die über ein schlichtes Unbehagen hinausgehen und eine nicht ganz unwesentliche Zeitspanne fortauern.**
- Abgrenzung: nicht bloßes Unbehagen, z.B. als Vorstufe von Angst (Angst ist bei TSchG/D von Leiden erfasst; im TSchG/Ö als schwere Angst).
- Benennbare Empfindungen konkretisieren Leiden: Angst, negativer Stress längerer Dauer, Schreckzustände, Panik, starke Aufregungen, Erschöpfung, Trauer, starke innere Unruhe, Hunger- / Durstqualen.

18.11.2014


(c) Amelie C. Buhl

Seite 18



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Vermenschlichung als Zufügung von Leiden

- Verhaltens- und Funktionsstörungen können Leiden verursachen.
- Beispielsweise die Dressur als solche und bestimmte Dressurtechniken im Einzelnen können Leiden verursachen.
- Auch denkbar, einen Eingriff in das Erscheinungsbild eines Tieres im Hinblick auf eine Funktionsstörung (Schaden), die Leiden verursacht, zu betrachten. (B) Frisur des Pudels
- Tatfrage ist hier dann im Einzelfall die **gutachterliche Unterstützung** durch veterinärmedizinische und verhaltensbiologische Fachpersonen, die bestimmte Leiden, körperlicher oder seelischer Art, nachweisen.

18.11.2014


(c) Amelie C. Buhl

Seite 19



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Vermenschlichung als Zufügung von Leiden

- Str. ist, ob **Disstress** bereits als Leiden im Sinne des § 5 Abs. 1 TSchG/Ö zu qualifizieren ist; nach *Binder* (§ 5, S. 46) liegt Disstress vor, wenn das Tier bei Befriedigung seiner artgemäßen Bedürfnisse so eingeschränkt wird, dass dies seine Fähigkeit zur Anpassung an die Haltungsumwelt überfordert.
- (B) Hier: Prüfung der artgemäßen Bedürfnisse nach Bewegung, Sozialkontakt und Rückzugsraum etc.
- Jedenfalls iSv Leiden ist eine gewisse Dauer notwendig.
→ (P) Ab wann liegt Überforderung vor?


18.11.2014

(c) Amelie C. Buhl

Seite 20



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht


Vermenschlichung als Zufügung von Leiden

- § 5 Abs. 2 Nr. 8 TSchG/Ö verbietet explizit die **Zurschaustellung** von Tieren, sofern damit Schmerzen, Leiden, Schäden oder schwere Angst für das Tier verbunden sind. Ebenso § 3 Nr. 6 TSchG/D bzgl. S/L/S.
- § 5 Abs. 2 Nr. 3 a) TSchG/Ö verbietet explizit den Einsatz chemischer oder elektrisierender **Dressurgeräte**.
 - Nr. 3 a): Hier liegt sog. Tätigkeitsdelikt vor, d.h. es bedarf keiner Kausalität zu S/L/S.
- § 5 Abs. 2 Nr. 9 TSchG/Ö verbietet die **Überforderung** im Sinne einer Überanstrengung, sofern sie zu - offensichtlichen - S/L/S führt, insb. bei Sport- und Arbeitstieren.
 - Nr. 8, 9 sind als Erfolgsdelikte von der Verursachung von S/L/S abhängig.


18.11.2014

(c) Amelie C. Buhl

Seite 21



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis


Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Würde	}	größter rechtlicher Spielraum für tierethische Argumente
Schaden	}	klassische Tierschutzvariante
Leiden	}	begrenzte Dehnbarkeit


18.11.2014

(c) Amelie C. Buhl

Seite 22



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

Literatur:

- Michel, Margot: Die Würde der Kreatur und die Würde des Tieres im schweizerischen Recht, Eine Standortbestimmung anlässlich der bundesgerichtlichen Rechtsprechung, NuR 2012, 102 – 109.
- Errass, Christoph: 20 Jahre Würde der Kreatur, ZBJV 149/2013, 187 – 232.
- Schweizer, Rainer J. in: Ehrenzeller u.a., Kommentar zur Schweizer Bundesverfassung, 2. Auflage, Zürich, 2008, Art. 120.
- Biaggini, Giovanni, BV Kommentar, Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Zürich, 2007, Art. 120.
- Binder, Regina: Würde erster und zweiter Klasse?, Überlegungen zur Forderung nach Anerkennung der Würde des Tieres aus tierschutzrechtlicher Sicht, TIERethik, 3. Jahrgang 2011, Heft 3, S. 32 -55.
- Binder, Regina: Das österreichische Tierschutzrecht, Tierschutzgesetz und Tierversuchsgesetz 2012, ausführliche Kommentierung, 3. Auflage, Wien 2014.
- Hirt, Almuth / Maisack, Christoph / Moritz, Johanna: Tierschutzgesetz, Kommentar, 2. Auflage, München 2007.
- Lorz, Albert / Metzger, Ernst: Tierschutzgesetz, Kommentar, 6. Auflage, München, 2008.

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 23



**Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



VETHICS FOR VETS
Ethik in der amtstierärztlichen Praxis

Der Mensch als Maß aller Tiere

Vermenschlichung und ihre Aspekte im Recht

© Ass. iur. Amelie C. Buhl, Rechtsanwältin - SNF Stipendiatin Projekt Law and Animals

Ass. iur. Universität Zürich, Gastwissenschaftlerin am Messerli Forschungsinstitut Abteilung Ethik der Mensch Tier Beziehung im Herbst 2014

Kontakt: Amelie.Buhl@rwi.uzh.ch --- Amelie.Buhl@vetmeduni.ac.at
AmelieBuhl@web.de

18.11.2014
(c) Amelie C. Buhl
Seite 24